

## Schüsse ins Blaue

Gürteltiere, Nasenbären, Pferde, Kraken – ein ganzer Zoo mehr oder weniger exotischer Tiere verdient sich während der Fussball-WM als Orakel das eine oder andere Leckerli dazu.

Wahrscheinlich wird manches tierische Orakel tatsächlich seherische Begabung beweisen. Ganz ähnlich funktionieren ja auch Horoskope und Aktientipps: Wer nur häufig genug ins Blaue schießt, erzielt irgendwann verblüffende Treffer. Im Rückblick geraten dann die Fehlversuche in Vergessenheit, während die Treffer zur Legende (bzw. Werbeaussage) umgemünzt werden.

Leider ist dieses Verfahren nicht geeignet, Änderungen der Gesetzgebung oder neuer Standards und Meldeverfahren vorherzusehen. Hier bleibt uns Softwareherstellern nur, achtsam zu sein und schnell zu reagieren. Das ist uns bisher immer gut gelungen, etwa bei SEPA, E-Bilanz oder ELStAM. Zufallstreffer?

  
Egbert Heitmann

### INHALT

Kurzmeldungen .....	1
SEPA läuft .....	2
E-Bilanz: erste Erfahrungen .....	2
<b>Personalwesen</b>	
Ausblick 2015, KV-Zusatzbeitrag .....	3
Ausblick 2015, GKV-Monatsmeldung .....	3
E-Postbrief.....	4
<b>Rechnungswesen</b>	
Erfolgreiche SKR-51-Lösung.....	4
<b>System</b>	
SQL Server 2014.....	4
Impressum .....	4

## Kurzmeldungen

### ELSTER-Versionen

Die aktuelle Mindestversion des Elster-RichClient (ERIC) für Meldezeiträume in 2014 ist **19.2**. Diese Version wird mit den XBA-Anwendungen XBA/RW und XBA/PW ausgeliefert.

Die derzeit aktuellste Version ist 20.1. Da mit dieser Version E-Bilanzen auf Basis der Taxonomie 5.2 noch falsch validiert werden, wird voraussichtlich in Kürze Version 20.2. veröffentlicht, die dann auch kurzfristig in der XBA E-Bilanz zur Verfügung steht.

### Basiszinssätze 2014

Der für die Berechnung von Verzugszinssätzen maßgebliche Basiszinssatz betrug -0,63% für den Zeitraum 1.1.2014 bis 30.06.2014.

Für das zweite Halbjahr 2014 (01.07. - 31.12.) wird der Basiszinssatz auf **-0,73 %** vermindert. Daraus ergeben sich **Verzugszinsen** in Höhe von **4,27 %** für Verbraucher bzw. **7,27 %** für Geschäftskunden.

### dakota.ag - neue Version

Die Übermittlungssoftware für Sozialversicherungsmeldungen, dakota.ag von der ITSG, liegt



jetzt in der Version 6.0 Build 30 vor. Der Build 30 sollte spätestens bis zum Ende des Jahres von allen XBA/PW-Anwendern installiert werden.

### Steuer-IDs mehrfach vergeben

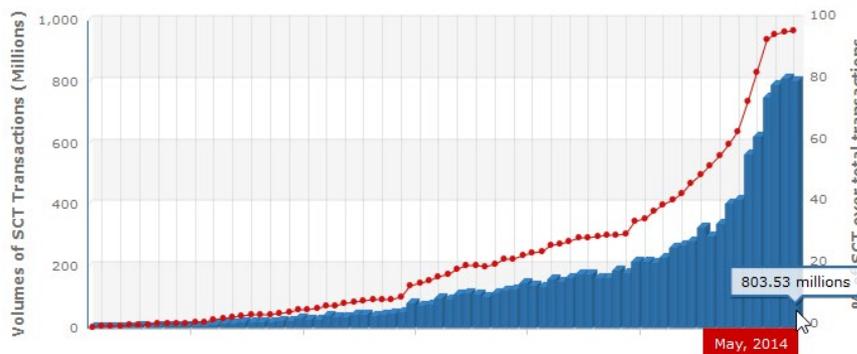
Nach Angaben der Bundesregierung sind in mehr als 100.000 Fällen dieselben Steuer-IDs an mehrere Steuerpflichtige vergeben worden. Dies führte zu Problemen im ELSTER-Lohn-II-Verfahren, etwa durch nicht oder nicht korrekt abgerufene ELStAM.

### E-Bilanz-Taxonomie 5.3 veröffentlicht

Das BMF hat am 13.06.2014 die Taxonomie 5.3 veröffentlicht. Diese ist für Wirtschaftsjahre ab 2015 zu verwenden, kann aber bereits auch für Wirtschaftsjahre verwendet werden, die in 2014 beginnen.

## SEPA läuft

Aufgrund der kurzfristigen Fristverlängerung ist es zwar auch nach dem 1. Februar noch (bis 31.07.) möglich, Zahlungen ohne IBAN bzw. im DTA-Format einzureichen, doch die überwiegende Mehrheit der Firmenkunden und Vereine hat nach Angaben der Deutschen Bundesbank längst auf SEPA umgestellt. Nach Angaben der Bundesbank liefen bereits im Mai 90% der Überweisungen und 82% der Lastschriften im SEPA-Verfahren (Euro-Raum siehe Abb. unten).



Anteil der SEPA-Überweisungen (SCT) im Euro-Raum (Quelle: EZB)

Startprobleme sind aber erfahrungsgemäß bei jedem neuen elektronischen Verfahren zu erwarten. Bei SEPA etwa zeigte sich, dass die Banken selbst anfangs noch nicht alle Detailfragen geklärt hatten. So gab es zum Beispiel vereinzelt Probleme mit BICs bzw. „IBANonly“, die dazu führen konnten, dass Zahlungen abgewiesen wurden.

Aus XBA-Sicht ist die SEPA-Umstellung jedoch insgesamt positiv verlaufen. In den XBA-Anwendungen waren bereits im vergangenen Jahr die Weichen gestellt worden – so waren Software und Anwender bereits zum ersten Umstellungstermin (1. Februar) gut vorbereitet.

XBA hat aber nicht nur auf SEPA-Startprobleme kurzfristig reagiert, sondern auch die SEPA-Funktionalität inzwischen erweitert. So werden nun beispielsweise im XBA Rechnungswesen Erst- und Folgelastschriften automatisch unterschieden und in den Zahlungsdateien entsprechend gekennzeichnet. Auch Eil-Überweisungen und Eil-Lastschriften (Cor1) werden seit Jahresbeginn unterstützt.

## E-Bilanz: erste Erfahrungen

Ein weiteres elektronisches Verfahren, an dem spätestens in diesem Jahr (fast) kein Unternehmen vorbeikommt, ist die E-Bilanz. Jahresabschlüsse für Geschäftsjahre ab 2013 müssen – oder mussten bereits – von den betroffenen Unternehmen zwingend elektronisch übermittelt werden.

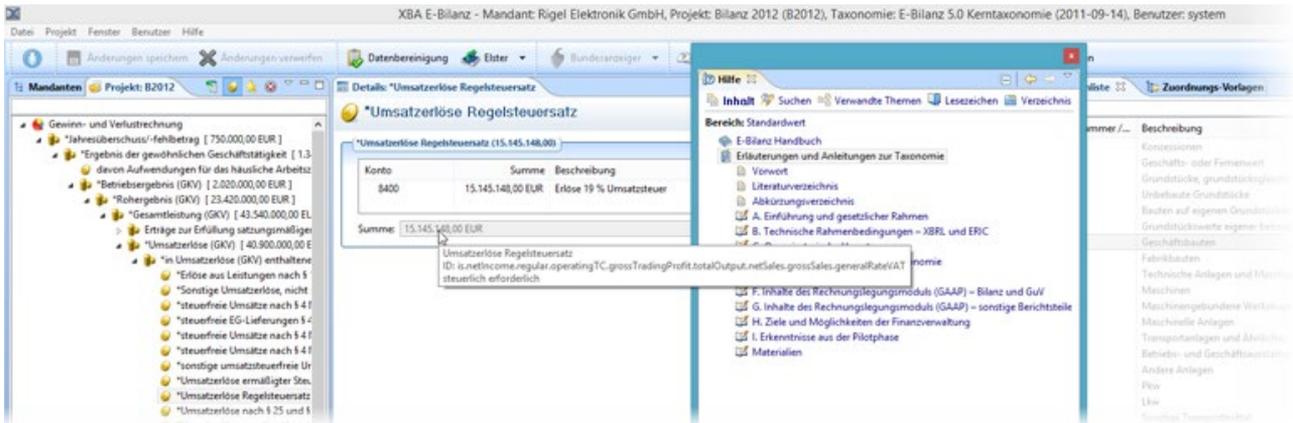
Einige Unternehmen schrecken zwar noch vor dem unbekanntem Verfahren und schwer kalkulierbaren Aufwand zurück. Sie überlassen dieses Thema zunächst ihrem Steuerberater – selbst solche, die eigentlich im eigenen Haus über das notwendige Steuer-Know-how verfügen. Doch es zeichnet sich bereits ab, dass die E-Bilanz ihren Schrecken verliert und diese Aufgaben zunehmend (zurück) in die Unternehmen wandern. Ausgereifte Softwarelösungen wie die XBA E-Bilanz sind verfügbar und so liegen die Vorteile auf der Hand: Kostensparnis und Kontrolle über die „eigenen“ Steuermeldungen.

Die neue Version der XBA E-Bilanz erleichtert zumindest den XBA-Anwendern diese Entscheidung. Sie ist in vielen Bereichen verbessert und erweitert worden. Hier einige der Highlights:

- Kompetente Unterstützung der Anwender durch **Einbindung des Referenzwerks zur E-Bilanz aus dem Stollfuss-Verlag** (Autoren: Wirtschaftsprüfer D. Bongaerts und G. Neubeck). Die Anzeige ist kontextsensitiv, das heißt, Sie erhalten automatisch zur jeweils bearbeiteten Taxonomieposition die entsprechenden Hinweise und Detailinformationen.
- Unterstützung der Meldung an den eBundesanzeiger direkt aus der Anwendung, mit wenigen Klicks. Damit erhalten Sie einen echten Mehrwert – die benötigten Daten sind hier ja ohnehin vorhanden.
- Vereinfachung der Programmoberfläche für noch mehr Übersicht und Komfort.
- Unterstützung des ELSTER-Sicherheitssticks und der ELSTER-Signaturkarten

Auch auf der Seite des „Datenlieferanten“ XBA Rechnungswesen gibt es Verbesserungen. So erfolgt die Gliederung der Kontosalden nach Steuerschlüsseln oder Fälligkeiten nun durch feste Kürzel als Ergänzung der Kontonummer („8125.

E0“) und nur noch dort, wo entsprechende Buchungssachverhalte tatsächlich vorliegen. Diese Gliederungsfunktion erleichtert das spätere Mapping erheblich – eine Vereinfachung, die kaum eine andere E-Bilanz-Lösung bietet!



## Personalwesen

### Ausblick 2015, KV-Zusatzbeitrag

Der Bundestag hat eine Reform der gesetzlichen Krankenversicherung beschlossen, die ab 1.1.2015 gelten soll. Danach würde der bisherige Arbeitnehmer-Sonderbeitrag von 0,9% entfallen, allerdings könnten die Krankenkassen dann einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag erheben. Der paritätisch getragene allgemeine Beitragssatz soll auf 14,6% festgeschrieben und der neue Zusatzbeitrag ausschließlich von den Versicherten geleistet werden. Die bisher möglichen pauschalen Zusatzbeiträge und der Sozialausgleich entfallen mit der Änderung.

Der neue Zusatzbeitrag muss in der Beitragsabrechnung und im Beitragsnachweis separat ausgewiesen werden. Hier werden voraussichtlich entsprechende Felder für gesetzlich und freiwillig Versicherte ergänzt.

Darüber hinaus gibt es einen „durchschnittlichen Zusatzbeitrag“, der dann anzuwenden ist, wenn Arbeitnehmerbeiträge vom Arbeitgeber getragen werden, etwa bei Auszubildenden mit Arbeitsentgelt unterhalb 325,- Euro.

Bei Anhebung eines Zusatzbeitragsatzes haben die Versicherten ein Sonderkündigungsrecht. Der neue Beitrag muss aber ggf. bis zum Kassenwechsel noch geleistet werden.

Die Zusatzbeitragssätze der Krankenkassen sollen in den Beitragssatzdateien sowie im Internet ausgewiesen werden, sodass eine Online-Aktualisierung in der Lohnabrechnungssoftware möglich ist.

Mit einer Entlastung der Arbeitnehmer ist übrigens nicht zu rechnen: Laut GKV-Spitzenverband werden voraussichtlich alle Kassen ab 2015 einen Zusatzbeitrag erheben, der etwa im Bereich der 0,9% liegen könnte.

### Ausblick 2015, GKV-Monatsmeldung

Der Meldeumfang im GKV-Dialogverfahren wird ab 2015 voraussichtlich auf die Fälle beschränkt, in denen durch versicherungspflichtige Mehrfachbeschäftigung die KV-Beitragsbemessungsgrenze überschritten wird. In diesen Fällen fordert die

#### Altersvollrentner: Minijobs RV-frei

Die Minijob-Zentrale weist darauf hin, dass Altersvollrentner auch in Minijobs grundsätzlich rentenversicherungsfrei sind. Ein gesonderter Antrag bzw. eine Mitteilung an den Arbeitgeber ist in diesen Fällen nicht erforderlich.

Der Mitarbeiter kann von Beginn an mit der RV-Beitragsgruppe ‚5 - geringfügig‘ abgerechnet werden.

Krankenkasse GKV-Monatsmeldungen an. Der GKV-Spitzenverband wird in den nächsten Wochen Details veröffentlichen.

## **E-Postbrief**

Eine Nachricht als „E-Mail“ versenden und als Brief zustellen lassen – mit dem E-Postbrief ist das möglich. Unter der Bezeichnung „E-Post“ fasst die Deutsche Post eine Reihe von Angeboten rund um die Korrespondenz von Privatkunden und Unternehmen zusammen; von der Rechnungsabwicklung über die Verschlüsselung bis zur Online-Identifikation. Sogar eine wirksame Ende-zu-Ende-Verschlüsselung wird angeboten, was nach Enthüllung der NSA-Aktivitäten für einige Unternehmen entscheidend sein dürfte.

Doch auch unabhängig von der Datensicherheit können die E-Post-Angebote einige Abläufe im Unternehmen deutlich „verschlanken“. Bei einem entsprechenden Korrespondenzvolumen sind sie wirtschaftlich interessant.

Ein Anwendungsbeispiel ist der Versand von Verdienstabrechnungen über den „E-Postbrief“. In Zusammenarbeit mit einem Anwender hat XBA hierfür eine Lösung entwickelt, die sich in der Praxis bereits bewährt. Dazu stehen im XBA Personalwesen entsprechende Druckberichte bereit, die den elektronischen Versand ermöglichen.

## **Rechnungswesen**

---

### **Erfolgreiche SKR-51-Lösung**

Der Branchenkontenrahmen SKR 51 für die Kfz-Branche stellt hohe Anforderungen nicht nur an das DMS (Dealer Management System) in den Autohäu-

sern, sondern vor allem an die Finanzbuchhaltung, die entsprechenden Im- und Exportschnittstellen sowie die betrieblichen Abläufe.

Der XBA-Servicepartner Data Saldo Plus (DSP) bietet hierzu eine umfassende Lösung an, die auf dem XBA Rechnungswesen mit „Kostenrechnung plus“ basiert.

Andere SKR-51-Lösungen, die auf umfangreiche Kontenpläne, Kostenstellen und Kostenträger setzen, stoßen erfahrungsgemäß schnell an ihre Grenzen, wenn mehrere Marken und/oder Filialen im Spiel sind.

Nicht zuletzt aus diesem Grund konnte die DSP-Lösung inzwischen viele Autohäuser mit diversen Marken (Herstellern) und unterschiedlicher Größe überzeugen. In mehreren Hundert Betrieben in ganz Deutschland hat die SKR-51-Lösung von DSP inzwischen ihre Praxistauglichkeit und Effizienz bewiesen.

## **System**

---

### **SQL Server 2014**

Microsofts SQL Server ist in der Version 2014 verfügbar. Auch die kostenlose Express-Version kann auf den Microsoft-Downloadseiten bereits in verschiedenen Varianten heruntergeladen werden (32-/64-Bit; „With Tools“ etc.).

XBA-Anwendungen können mit der aktuellen Version eingesetzt werden, diese ist jedoch noch keine Voraussetzung. Beachten Sie, dass die Datensicherungen auch weiterhin nicht abwärtskompatibel sind: Eine mit Version 2014 erstellte Sicherung kann also nicht mit einer früheren Version wiederhergestellt werden!

---

## **Impressum**

XBA Rundbrief I/14, Stand: 03.07.2014.

Haftung und Gewähr für die Angaben in diesem Rundbrief sind ausgeschlossen.

Alle genannten Marken und eingetragene Warenzeichen werden anerkannt.

© Fotos und Abbildungen: Tilla (S. 1), Bundesbank (S. 2 oben), EZB (S. 2 unten), XBA Software AG

### **XBA Software AG**

Langwisch 10  
22391 Hamburg

Telefon: +49 40 88881830

E-Mail: [info@xba.net](mailto:info@xba.net)

Internet: [www.xba.net](http://www.xba.net)